

Interview mit Igor Zaritzki

Frage: Was war die größte Herausforderung beim Schreiben des Drehbuches?

Igor: Das Drehbuchschreiben hat auf den Tag genau ein Jahr gedauert. Wie bei allen meinen Drehbüchern gab es zwei Herausforderung: Charakterentwicklung und die richtige Dramaturgie für die Geschichte zu finden.

Frage: Kannst du das genauer erklären.

Igor: Wenn ich ins Kino gehe, weiß ich nach den ersten Minuten, wie der Handlungsverlauf des jeweiligen Films sein wird. Dann gibt es immer wieder Filme, die mich überraschen und neue, interessante, dramaturgische oder inhaltliche Wendungen entwickeln. Das versuche ich auch in meinen Drehbüchern und Filmen zu erreichen. Interessante Geschichte, komplexe Charaktere und ein Handlungsverlauf, der sich nicht nach den ersten drei Minuten erschließt.

Frage: Lass uns über das Casting sprechen.

Igor: 'Mephisto-Effekt' ist ein Schauspielersfilm mit langen komplizierten Spielszenen. Ich musste drei Schauspieler finden, die die Rollen glaubhaft verkörpern und den Film tragen konnten. Mit dem Schauspieler Arndt Schwering- Sohnrey, den ich für einen grandiosen Schauspieler halte, wollte ich seit Jahren arbeiten, zum Glück hat Arndt gleich zugesagt, als er das Drehbuch gelesen hat. Für Arndts Gegenpart musste ich einen charismatischen Schauspieler finden, dem man die Rolle abnimmt und der Arndt Paroli bieten kann. Ich habe mir viele Schauspieler angeschaut, bis ich Tobias Licht entdeckt habe. Tobias kam zum Casting, nach den ersten Sätzen habe ich ihm die Zusage für die Rolle gegeben. Die weibliche Hauptrolle habe ich mit Nora Huetz, einer sehr talentierten Newcomerin besetzt.

Frage: Du hattest die Möglichkeit mit den Schauspielern zu proben.

Igor: Wir haben sieben Tage geprobt. Die Schauspieler lieben Proben, wir haben über die Charaktere gesprochen, das Drehbuch zusammen gelesen und alle Szenen geprobt. Es gab unzählige Möglichkeiten eine Szene zu spielen, es war wichtig einen gemeinsamen Nenner finden.

Frage: Habt ihr bei den Proben viel verändert?

Igor: Es gab zwei Szenen, die nicht funktioniert haben, die Schauspieler hatten tolle Ideen und Verbesserungsvorschläge, die ich dann aufgegriffen habe. Es ist faszinierend zu beobachten, wenn Schauspieler geschriebene Charaktere zum Leben erwecken.

Frage: Wie bist du an die Inszenierung des Films herangegangen?

Igor: Ich habe einen Rahmen abgesteckt, in dem sich die Schauspieler wohl füllen und sich schauspielerisch entfalten können. Wie bei fast jedem Film haben wir nicht chronologisch gedreht, d.h. wir haben oft die REAKTION vor der AKTION gedreht. Das ist immer ein Balanceakt, aber da kamen uns die Proben zugute.

Frage: Du bist auch der Produzent des Films. Wie lange habt ihr gedreht und wie habt ihr den Film finanziert ?

Igor: Wir haben 21 Tage gedreht. Die klassische Filmfinanzierung mit Filmförderung und TV Geldern ist mühsam und langwierig. Deshalb haben wir bei diesem Projekt auf Filmförderung und TV Geld verzichtet und den Film durch 'Private Aquity' finanziert.

Frage: Wie kann man sich das vorstellen?

Igor: Einfach ausgedrückt: Private Investoren haben unser Projekt auf eine kommerziellen Verwertbarkeit geprüft und dann Geld in den Film investiert.

Frage: Gab es kreative bzw. künstlerische Einschränkungen?

Igor: Nein, mir hat niemand ins Drehbuch, in die Regie oder ins Casting hineingeredet.

Frage: Wie geht es mit dem Film weiter?

Igor: Wir werden den Film auf einem großen Festival präsentieren, parallel zeige ich den Film Verleihern, die den Film in Deutschland ins Kino bringen werden und Weltvertrieben, die den Film im Ausland verkaufen werden.

Interview Henry Steinberg.